

170/J

A n f r a g e

der Abg. G f ö l l e r, W o n d l, B l ü m e l und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
betreffend Übelstände bei Schlachtviehtransporten.

-.-.-.-

Im Juli des vergangenen Jahres haben die Unterfertigten in einer Anfrage Übelstände beim Transport von Schlachtvieh aufgezeigt, Vorschläge zu deren Behebung gemacht und den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft gefragt, welche Maßnahmen er zur Behebung der bestehenden Mängel zu ergreifen gedenke.

In der Anfragebeantwortung führte der Herr Bundesminister aus, dass nach Erhebungen des österreichischen Viehwirtschaftsverbandes die in der Anfrage angeführte Verladung von Schlachtvieh von Schladming nach Wien überhaupt nicht erfolgt sei. In einer Presseaussendung wurde die Folgerung offen gelassen, ob von den Anfragestellten oder den Urhebern der Anfrage mit ihrer Kritik nicht eine Schädigung der Ablieferungsmoral beabsichtigt sei. Eine Erhebung bei der Bundesbahn hätte zur Feststellung genügt, dass der besprochene Viehtransport tatsächlich erfolgt ist.

In der Beantwortung wurde auf einen anderen Viehtransport verwiesen, mit dem Rinder in Wien erstickt angekommen sind. Des weiteren stellte der Minister Maßnahmen in Aussicht, die eine Kontrolle und Sicherung der Viehtransporte herbeiführen sollten.

Trotzdem berichtete die "Neue Zeit" (Graz) in ihrer Ausgabe vom 16. Jänner d. J. neuerdings auf Grund einer APA-Meldung, dass am 13. Jänner am Frachtenbahnhof in Graz eine Kuh und ein Ochs durch Verhungern verendet aufgefunden wurden. Die beiden Tiere waren mit einem Schlachtviehtransport von der Oststeiermark nach Wien unterwegs und mußten wegen Transportunfähigkeit ausgeladen werden. Der Transportbegleiter fuhr mit dem Transport weiter, es war niemand da, der sich um die ausgeladenen Tiere kümmerte.

Solche Fälle sind sowohl vom Standpunkt der hungernden Wiener Konsumenten, als auch vom Standpunkt der unter schwierigen Verhältnissen liefernden Bauern unverantwortlich.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft neuerlich die

A n f r a g e :

- 1.) Wie weit wurden die seinerzeit vom Minister in Aussicht gestellten Maßnahmen zur Sicherung der Viehtransporte durchgeführt?
- 2.) Ist der Herr Bundesminister bereit, auch den neuerlichen Vorfall zu untersuchen, die Sicherungsmaßnahmen zu verschärfen und für deren Einhaltung zu sorgen?

-.-.-.-